### Vorschlag für Beitrag in Ihren Gemeindemedien

**Metallverpackungen richtig trennen**

Von der Konserven- bis zur Getränkedose, vom Deckel des Marmeladenglases bis zur Senftube: Im Haushalt fallen regelmäßig Metallverpackungen an. Wenn sie richtig getrennt und gesammelt werden, kann man sie oftmals recyceln. Die Tiroler Restmüllanalyse 2018/19 hat jedoch gezeigt, dass jährlich über 1.300 Tonnen an Metallverpackungen fälschlicherweise im Tiroler Restmüll landen. Damit gehen sie für den Recyclingkreislauf verloren und verursachen zugleich höhere Kosten – für alle.

Wenn man ein paar einfache Tipps und Infos beherzigt, erleichtert das die richtige Entsorgung von Metallen und tut der Umwelt und dem Geldbeutel gut:

* Metallverpackungen sind nicht nur Abfall, sondern vor allem auch Rohstoff. Sie können als Ausgangsmaterial für neue Produkte dienen – vorausgesetzt, sie werden richtig getrennt!.
* In die Tonne mit den Metallverpackungen gehören **wirklich nur Verpackungen!** Kaputte Kochtöpfe, Besteck oder der alte Wasserhahn dürfen nicht hinein. Auch sie können recycelt werden – aber dazu müssen sie unter „Ihresgleichen“ am Recyclinghof landen.
* **Achtung, Falle:** Kaffeepackungen oder Chipssackerln schauen oft verdächtig nach Metall aus, sind aber Leichtverpackungen und gehören somit in den Gelben Sack bzw. die Gelbe Tonne.
* Beim Kauf eines verpackten Produkts ist im Kaufpreis indirekt ein Entsorgungsbeitrag enthalten. Landen die Verpackungen dann im Restmüll, **bezahlt man die Entsorgung quasi ein weiteres Mal!**
* Die Abfuhr und Behandlung von Restmüll sind im Vergleich zu anderen Abfallarten teurer. Je weniger Restmüll anfällt, desto **niedriger** können auch die **Abfallgebühren** gehalten werden.

Und was passiert mit den entsorgten Metallverpackungen? Sie werden zunächst sortiert und dann recycelt. Oft nutzt man bei der Sortierung Magnete, um magnetische Metalle von nicht-magnetischen Aludosen zu trennen. Je nach Ausgangsmaterial entstehen dann zum Beispiel Bauteile für Waschmaschinen, Fahrräder oder Autos – und die Ressourcen unserer Erde werden geschont.

**Umwelt-Tipp:** Es ist wichtig, Metallverpackungen richtig zu trennen und damit ihre Wiederverwertung zu ermöglichen. Auf keinen Fall dürfen sie in der Natur landen – dort würde eine Getränkedose beispielsweise rund 500 Jahre lang „überleben“, eine Konservendose aus Weißblech immerhin noch 200 Jahre!

*Optional:* In **[Gemeindename]** werden Metallverpackungen über XXSAMMELSYSTEMXX gesammelt. (Sammelinseln, Recyclinghof mit Öffnungszeiten…)